

---

**885/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 13.10.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Vergabe-Vorgänge und politische Repressionen im Finanzministerium

Im Bundesministerium für Finanzen häufen sich aufklärungsbedürftige Vorgänge und Pensionierungsmaßnahmen, wenn Beamtinnen nicht den Vorgaben des Ministers bzw. seiner MitarbeiterInnen kritiklos Folge leisten. Gerade im Zuge des Verkaufs der bundeseigenen Wohnbaugesellschaften gab es intern abweichende Meinungen, die durch die Überprüfungen des Rechnungshofes bestätigt wurden. Auch bei der Bestellung von Geschäftsführern ausgegliederter Unternehmungen kam zu negativen Konsequenzen für differenziert vorgehende Beamtinnen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Der für die Bundeswohnbaugesellschaften zuständige Abteilungsleiter Dr. W.T. soll nicht für die Vergabe an Lehman Brothers gestimmt haben. Trifft dies zu, wenn ja, welche Begründung gab er?
2. Der vorhin erwähnte Dr. W.T soll seinerzeit bei der Vertragsgestaltung für den Geschäftsführer der Bundesvergabegesellschaft Dipl.Ing. M.R., der auch Mitglied der Vergabekommission für die Wahl des Auslobers der bundeseigenen Wohnbaugesellschaften war, aktenmäßig gegen den grob schablonenwidrigen Vertrag votiert haben. Trifft dies zu, wenn ja, mit welcher Begründung?
3. Wegen seiner Haltung bei der oben angeführten Vergabe und wegen seiner Haltung gegen die Begünstigung Ihres Mitarbeiters M.R. soll Dr. W. T. nun gegen seinen Willen pensioniert werden. Diese Maßnahme wird im Bundesministerium für Finanzen als politische Repression gesehen. Trifft es zu, dass Dr. W. T. amtswegig pensioniert wird, wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Musste Dr. W.T. auf schriftliche Weisung auch vorzeitig sein Zimmer räumen,

um Ihrem Mitarbeiter Mag. O. Platz zu machen, der in der Beteiligungsabteilung „politisch“ versorgt werden soll?

5. Wer hat in diesen beiden Fällen Weisungen erteilt, Sie oder ein Mitarbeiter in Ihrem Büro? Wenn ja, welcher?